

Eleven entführen in die Welt der Fantasie

Die Tänzer der Ballettschule Benas-Georgopoulos luden zum Wintermärchen in die Stadthalle ein

Pfullendorf (ebe) Mit einem Wintermärchen verzauberten die Eleven der Tanzschule Benas-Georgopoulos die zahlreichen Zuschauer in der Stadthalle Pfullendorf am Samstagabend. Schon die Kleinsten konnten ihre ersten Fortschritte auf der Bühne zeigen, die Größeren zeigten ihr Können auf Spitze. Allen gemein waren die faszinierenden Kostüme rund um Weihnachten.



Tanz auf Spitze: Die Puppen im Traum der verirrtten Schlittschuhläufer stehen schon auf dem Weihnachtswunschzettel.

Wenn Balletttänzer übers imaginäre Eis gleiten, ist das Kratzen der Kufen auf dem Eis nicht zu hören, sanft und ruhig scheinen sie über des Eis zu schweben. Während der Großteil der Schlittschuhläufer sich bald wieder auf den Heimweg macht, verlieren zwei der Sportler aber den Anschluss und lassen sich schließlich erschöpft auf einer Bank beim winterlich verschneiten Waldweiher nieder. Kleine Schneehäschen tummeln sich sehr zur Freude des Publikums im Wald und spielen mit den kleinen Tannenbäumchen.

Leise rieselt der Schnee

Es beginnt sogar zu schneien, Schneeflocken setzen sich in verschiedenen Formationen auf die Winterlandschaft -da dürfen natürlich Schneemänner nicht fehlen! Etwas steif in ihren Bewegungen staksen sie auf die Bühne, mit Zylinder, oranger Nase und leuchtendem Schal. Sie beweisen, dass auch Schneemänner ganz schön sportlich sind. Mit dem Einbruch der Nacht wird es dunkel im Saal, die Musik wechselt zu schweren, langsamen Tönen.

Doch die Nacht öffnet die Tore für traumhafte Gestalten: Lustig tanzen die kleinen Sterne um den Mond herum, der wiederum spielt mit seinen Gefährten. Sie machen die Bühne frei für zauberhafte Engelchen. Hoch konzentriert, aber sichtlich mit großer Freude sind die Tänzer bei der Sache. Mit dem Auftritt der Traumfee fallen die verlorenen Schlittschuhläufer in einen tiefen Schlaf und träumen vom Weihnachtsmann!

Wichtel und Mäuschen

Mit seinen winzigen Wichteln und Mäuschen tritt er nach der Pause auf die Bühne, die Vorbereitungen aufs Weihnachtsfest laufen auf Hochtouren. Im Traum der Schlittschuhläufer finden nun all die Dinge Platz, die wohl auf Kinder-Wunschzetteln stehen: Puppen, Clowns und Zinnsoldaten, nicht zu vergessen natürlich Bonbons und Kuscheltiere.

In ihren fantasievollen Kostümen trollen diese über die Bühne. Mit dem Auftritt der Puppen, kommen die fortgeschrittenen Tänzerinnen zum Zuge und tanzen auf Spitze, dem Traum wahrscheinlich jedes Ballettanfängers. Mit ihrem Solo von Harlequin und Kolombine begeistern Stephanie Kretzdom und Rebecca Stark das Pfullendorfer Publikum. Das Werben des -traurigen Harlequins wird erst nur zaghaft erhört, schließlich aber finden die beiden zueinander. Danach scheint es, als ob eine ganze Tüte raschelnder, bunter Bonbons über die Bühne verstreut würde: In allen Farben tanzen sie, bei jedem Schritt raschelt es vertraut... Ganz anders die Zinnsoldaten. Sie sind in ihren Bewegungen eingeschränkt und tanzen mechanisch. Das Ende des Traums bilden die lustigen Clowns. Sie treiben ihre Spässe untereinander, aber auch das Publikum bleibt von den Hänseleien nicht verschont. Nach dieser Vorstellung wurden den Zuschauern die Anfangsworte der Ballettlehrerin Katja Benas-Georgopoulos richtig klar: Tanz ist eine Bühnenkunst, hier können die Tänzer sich eine magische, traumhafte Welt erschaffen, die Glanz und Glitzer für ein paar Stunden weitergeben kann.